



Themen-Übersicht: Johannesevangelium – Joh. 12, 1-8 (ggf.-11)

Einstiegsmöglichkeiten:

- ☞ Schon vor der Lesung des Bibeltextes: Haben wir für Jesus schon mal etwas richtig „Verrücktes“ getan? Wie lange ist das her? (Warum seitdem nicht mehr?)
- ☞ Bezug zum Gottesdienst am 20. 3.: Z.B. diejenigen, die dabei waren, erzählen, was sie daraus mitgenommen haben oder was sie am meisten berührt hat. (Keine Debatte, wie wir was im Gottesdienst fanden, sondern Teilen dessen, was wir persönlich mitgenommen haben.)
- ☞ Wir stellen uns vor, wir würden die Szene aus der Perspektive eines/r Anwesenden miterleben. Wie geht es uns? Welche Gedanken/Gefühle löst sie bei uns aus? (Mögliche Perspektiven: Judas, andere Jünger, Martha (die Schwester), der Gastgeber Simon [vgl. Mk. 14,3])
Was können wir an diesen Perspektiven nachempfinden? Was nicht?

Bibelgespräch

Die Salbungsgeschichte findet sich in allen vier Evangelien, allerdings in recht unterschiedlicher Form. Johannes' Version ähnelt Mt.26/Mk.14 stärker als Lk. 7,36ff. Eine auffallende Besonderheit bei ihm ist, dass die Protagonisten mit Namen identifiziert sind: die salbende Frau mit Maria, die unwilligen Jünger mit Judas. Dadurch werden v.a. ihre Motive schärfer beleuchtet.

V.3: Durch die Erwähnung Marias und des anwesenden Lazarus wird das Handlungsmotiv der Salbung deutlicher. Welche Motive für ihr Tun legen sich uns dadurch nahe? (Z.B. übergroße Dankbarkeit, Liebe; in Lk. 7 steht stärker das Motiv des Danks für erfahrene Vergebung im Fokus.)

Warum betont Joh. wohl, dass das Haus vom Duft erfüllt wird?

(Ich weiß es auch nicht, es ist aber eine Anmerkung, die sich nur im Joh.-ev. findet! Schnuppert ihr mal ein wenig nach!)

V.4-5: Unabhängig von dem Motiv, das Judas dann im folgenden Vers unterstellt wird:

♥ Wie geht es mir mit dem Geschehen? (s.o. Einstieg) Bei wem würde ich innerlich gestanden haben?

V.6: Als tiefstes Motiv des Judas wird nicht die vorgeschobene soziale Gesinnung, sondern Geiz und Hängen am Geld benannt.

♥ Nehmen wir einmal an, dieser Vorwurf bestünde zu Recht und offenbare ein tiefer liegendes inneres Gesteuert-Sein, als das nach außen vorgetragene: Erleben wir das auch bei anderen und bei uns selbst, dass mehr – und durchaus andere – Beweggründe in uns wirken, sogar als uns selbst klar ist? (Kennt jemand von uns das Modell vom „Inneren Team“?)

V.7: Jesus nimmt die Frau vor dem Angriff in Schutz.

In seinem - berechtigten oder vorgeschobenen - Eifer „um die Sache“ hat der Jünger die Frau und ihre Motive völlig aus dem Blick verloren.

♥ Haben wir das schon erlebt: dass im Streit um die Wahrheit Menschen und ihre Gefühle aus dem Blick geraten und verletzt werden? Ist das unsere Versuchung, oder haben wir dafür ein Gespür?

Noch deutlicher als in den anderen Evv. ist es *Jesus*, der ihrem Handeln eine Bedeutung verleiht – die weit über ihr eigenes Verstehen hinausgeht. Wie verstehen wir diese Bedeutung?

V.8: Der grundsätzlich richtige Hinweis auf die Armen und ihre Fürsorge ist hier zum „Killerargument“ geworden. (Es passt immer und ist immer richtig.) Es wird aber der besonderen Situation und der besonderen Beziehung nicht gerecht.

Info/Gebet:

Sa., 26. 3. um 17.00 Uhr ist die nächste Atempause.

Es grüßt Euch herzlich
Euer Christian Grabbet